

**TECHNIK**

# Das Baumhaus von Mailand

In der zweitgrößten Stadt Italiens wächst der Wald in die Höhe

**D**ie meisten Menschen denken bei Mailand an den riesigen gotischen Dom, an die prachtvolle Galleria Vittorio Emanuele II mit ihren Luxusgeschäften und Restaurants oder an das Mailänder Opernhaus, die berühmte Scala. Doch die italienische Mode- und Designmetropole hat ihr Gesicht in den letzten Jahren verändert, sie hat sich zu einem Schaukasten für moderne Architektur entwickelt.

Eines der architektonisch wie ökologisch interessantesten Projekte befindet sich im neuen Geschäftsviertel Porta Nuova, es ist das Projekt „Bosco Verticale“ („Senkrechter Wald“) des Teams um den italienischen Architekten Stefano Boeri. Die Anlage besteht aus zwei Hochhäusern mit einer auffälligen „grünen“ Besonderheit: Zu jedem Apartment gehört ein Balkon mit einem eigenen kleinen Wald. Insgesamt wurden auf den Terrassen, Balkonen und an den Fassaden der beiden Türme 900 Bäume, 5.000 Büsche und mehr als 20.000 andere Sträucher gepflanzt. Zwei komplette Hektar Wald ließ Architekt Boeri auf diese Weise in den 110 Meter und 76 Meter hohen Wohntürmen unterbringen. Damit der Wald unter den schwierigen Bedingungen in luftiger Höhe auch gedeiht, wurde nichts dem Zufall überlassen. Je nach Himmelsrichtung und Stockwerk wurden unterschiedliche, besonders geeignete Baumarten ausgewählt: Olivenbäume im Osten, Granatapfelbäume im Süden oder Eschen im Norden – insgesamt 40 verschiedene Sorten, sorgfältig platziert je nach Luftfeuchtigkeit, Windstärke und Sonneneinstrahlung. Alle Bäume wurden eigens für das Projekt kultiviert und anschließend in Größen zwischen drei



Bosco Verticale: Die Ende 2014 fertiggestellten Türme versprechen grünes Wohnen mitten in der Stadt.

und neun Metern angeliefert. Ein ökologisches Bewässerungssystem nutzt gefiltertes Abwasser aus den Wohnungen. Um sicherzugehen, dass Bewohner ohne „grüne Daumen“ die Pflanzen nicht verkümmern lassen, sind sie Gemeinschaftseigentum und werden zentral von einer Gärtnerei bewässert und gepflegt.

Durch die Bäume und Pflanzen an der Fassade soll das Mikroklima in den Apartments und dadurch die Lebensqualität der Bewohner verbessert werden. Die Bäume sind zugleich Lärm- und Windschutz, sie regulieren die Luftfeuchtigkeit, filtern den Staub und erzeugen Sauerstoff. Im Sommer sind sie willkommene Schattenspendler, im Winter lichtdurchlässig. Noch ist grünes Wohnen in der Großstadt allerdings ein Modell für Luxuswohnungen. Der Quadratmeterpreis für die 400 Eigentumswohnungen betrug bereits während der Bauphase 3.000 bis 12.000 Euro.

## Grüner wohnen



Die Fassadenpflanzen bilden einen natürlichen Schutzschirm. Sie wandeln Kohlendioxid in Sauerstoff um und regulieren die Luftfeuchtigkeit.

© Wolfgang Iseer, Wikimedia

Codice abbonamento: 142912

## Das neue Mailand

Zur Expo 2015 wurde in Mailand die Umgestaltung ganzer Stadtteile in Angriff genommen. So entstand 2,5 km nördlich der Piazza del Duomo ein hypermodernes Wohn-, Geschäfts- und Erlebnisviertel: Porta Nuova. Rund um die Piazza Gae Aulenti mit Restaurants und Modegeschäften reißen sich kühne Büroaläste aus Stahl und Glas.

Anreise: Direktflüge aus Deutschland, per Auto oder mit der Bahn in 6–8 Stunden ab München  
 Informationen: [www.in-lombardia.de](http://www.in-lombardia.de)



Der Torre Unicredit, mit 231 Metern das höchste Gebäude Italiens.